



Zürcher Bauer  
8001 Zürich  
044/ 722 77 33  
www.zbv.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'706  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 12  
Fläche: 12'779 mm<sup>2</sup>

## Biozuckerrüben 2011: Flächen bis 15. November melden

**Die Biozuckerrüben Produktion soll nächstes Jahr in der Schweiz wieder aufgenommen werden. Für den Anbau ist eine Fläche von zirka 350 Hektaren vorgesehen. Bio Suisse hat alle Vollknospen-Produzenten angeschrieben. Rüben aus Umstellbetrieben werden nicht angenommen. Die Produzenten haben nun bis zum 15. November 2010 Zeit, sich anzumelden.**

**HANSUELI DIERAUER**  
**BIOAKTUELL**

Falls sich genügend Biozuckerrübenproduzenten melden, stellt die Bio Suisse zusammen mit dem FiBL und der Fachstelle für Zuckerrübenanbau die Beratung und Unterstützung der Betriebe in technischen Fragen sicher.

**Unkrautregulierung entscheidend**  
Neben den Standortbedingungen ist die erfolgreiche Unkrautregulierung für die Wirtschaftlichkeit entscheidend. Beim

gegenüber 2009 unveränderten Preis von 132 Franken pro Tonne Rüben können pro Hektare rund 180 Arbeitsstunden für das Jäten und Vereinzeln eingesetzt werden. Erhebungen des FiBL bei den Biorübenproduzenten in den Jahren 2003 und 2004 zeigen, dass je nach Betrieb und Jahr 80 bis 330 Stunden pro Hektare aufgewendet wurden. Die «erfolgreichen» Biozuckerrübenpflanzer schaffen es im Durchschnitt mit 150 Stunden, die anderen haben den Anbau aufgegeben. Eine erfolgreiche Unkrautregulierung fängt schon vor der

Aussaat mit der Wahl einer geeigneten Parzelle an. Am besten eignen sich tiefgründige Böden mit einem pH-Wert über 6,5 (bei tieferem pH-Wert kann Wurzelbrand auftreten) und wenig Unkrautdruck. Vor der Aussaat ist rechtzeitig eine sorgfältige Grundbodenbearbeitung und mehrere Unkrautkuren durchzuführen. Mit neueren Geräten wie der Fingerhacke kann das Unkraut in der Reihe gezielt reduziert werden.

Weiterführende Informationen sind am FiBL erhältlich oder auf [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch)



Zürcher Bauer  
8001 Zürich  
044/ 722 77 33  
www.zbv.ch

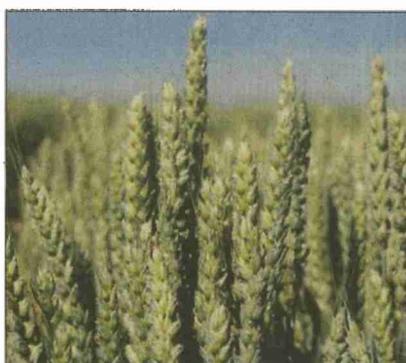
Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'706  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 12  
Fläche: 42'827 mm<sup>2</sup>

# Bioweizenversuche 2010: Siala gut beim Ertrag, Runal bei der Qualität

HANSUELI DIERAUER,  
FIBL FRICK

Im Weizensortenversuchsnetz des FiBL erzielte Siala mit einem mittleren Ertrag von 45 dt/ha (Dezitonnen pro Hektare) das beste Resultat, gefolgt von Scaro mit 41 dt/ha. Die beiden wichtigsten Sorten Wiwa und Titlis lagen im Durchschnitt aller acht Prüfsorten. Bei der Qualität konnte Runal mit 30 Prozent Feuchtkleberanteil die Spitzenstellung halten, gefolgt von Titlis mit 28,1 Prozent und Wiwa mit 27,6 Prozent. Siala wies mit 26,5 Prozent noch eine mittlere Qualität auf.



Claro, neu auf der Sortenliste Biogetreide, ist kurzhalmig und ähnelt Siala, hat aber eine etwas bessere Resistenz gegen Braunrost und Fusarien.

25,5 Prozent). Werte zwischen 25 und 29 gelten als mittel. Auch die hohen Zelenywerte deuten auf eine gute Qualität des Klebers hin. Der Anteil Auswuchs war besonders in der östlichen Schweiz mit den vielen Niederschlägen hoch. In der Westschweiz gab es hingegen keinen Auswuchs.

## Weiterführende Informationen

- Brotgetreide (Rubrik Markt)
- Sortenliste Biogetreide Ernte 2011 (FiBL-Shop)
- Merkblatt Biogetreide (FiBL-Shop)

## Tiefere Erträge als 2009

Im FiBL-Versuchsnetz lagen die Erträge in den Streifenversuchen im Durchschnitt der 7 Standorte und 8 Prüfsorten bei 40,6 dt/ha gegenüber 45,1 dt/ha im Vorjahr. Die geringsten Erträge wurden in der Westschweiz mit 33 dt/ha erzielt, die höchsten in der Ostschweiz.

2010 war somit ertragsmässig kein gutes Weizenjahr. Die Bestockung und das Schossen waren zwar trotz langem Winter erfreulich gut. Die grossen Temperaturunterschiede im Frühjahr und die lang anhaltende Trockenheit hatten dann aber zur Folge, dass sich die Ähren nicht wie erwartet füllten.

## Gute Qualität

Jedoch konnte eine relativ gute Qualität erzielt werden. So lag der mittlere Proteingehalt bei 12,9 Prozent (Vorjahr 11,5 Prozent) und der Feuchtklebergehalt bei 26,4 Prozent (Vorjahr





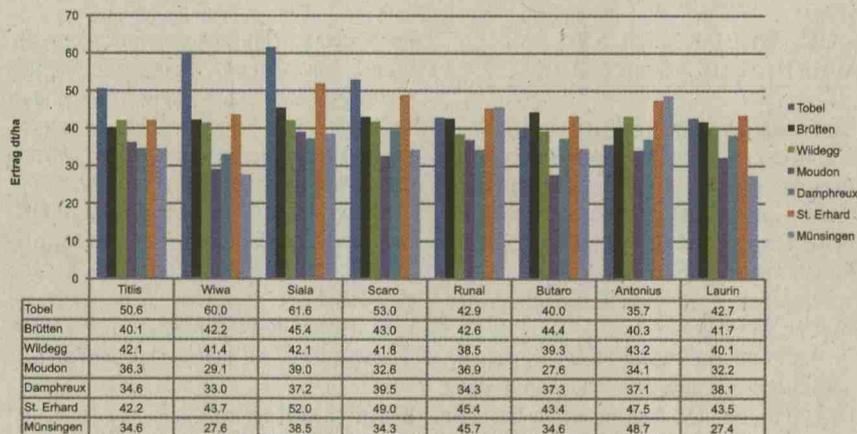
Zürcher Bauer  
8001 Zürich  
044/ 722 77 33  
www.zbv.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 4'706  
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3  
Abo-Nr.: 1008268  
Seite: 12  
Fläche: 42'827 mm<sup>2</sup>

## Erträge nach Sorte und Standort

Ertrag in Abhängigkeit von Sorte und Standort  
(Winterweizen Praxisversuche 2010, FiBL-Kantone)



## Mittlere Erträge und Qualität nach Sorte

Tab. 2 Mittelwerte über alle Standorte  
(7 Standorte, Praxisversuche FiBL-Kantone 2010)

Sorte	Ertrag	Feuchtkleber	Proteingehalt	Zeleny	Fallzahl	Kleberindex
	[kg/a]	[%]	[%]	[ml]	[sec.]	
Titlis	40.1	28.1	11.9	56.6	248.6	91.2
Wiwa	39.6	27.6	12.3	62.3	311.4	97.5
Siala	45.1	26.5	12.2	47.4	252.9	95.7
Scaro	41.9	25.1	11.9	58.7	315.1	95.9
Runal	40.9	30.0	12.3	52.9	271.1	92.6
Butaro	38.1	23.3	12.2	53.6	207.9	89.8
Antonius	40.9	23.7	11.9	47.4	240.9	97.4
Laurin	38.0	23.0	12.1	53.9	294.3	97.9
Mittel	40.6	25.9	12.1	54.1	267.8	94.7

Zielwerte >40 >29 >12 >40 >220 >70

genügend  
schwach